



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103157

N. II. Inhæsiv- Vorstellung an den Kayser, Nahmens der Herzogin Elisabeth Mariæ zu Würtemberg-Oels. Adjunct. C. Recess zwischen dem König Uladislao und Hertzogen Henrich und dessen Söhnen zu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

1647.
August.

N. II.

1647.
August.Inhæſiv. Vorſtellung, Nahmens der Herzogin Mariæ Eliſabeth zu
Württemberg-Dels.N. II.
Fernere Vor-
ſtellung Nah-
mens der Her-
zogin zu
Württemberg-
Dels.

Allerdurchlauchtigſter ꝛc. Ew. Kayſerlichen und Königlichlichen Majestät wird zweifelsfrey aus meinem jüngst überſchickten gehorſamſten Notifications-Schreiben aller-gnädigſte Wiſſenſchaft beywohnen, daß der allgewaltige Gott nach ſeinen unerforſchlichen Rath und Willen, den ziten May meinen gnädigen und geliebten Herrn Vater ſee-lich von dieſer betrübten und mühſeeliglichen Welt zu ſich in ſein ewig Gnaden-Reich durch den zeitlichen Todt abgefordert, und also ſeiner Gnaden hinterlaſſenes Deſſen Fürstenthum Land und Leute, vermöge der Väterlichen Testamentariſchen Diſpoſition, auf mich die Eheleibliche Tochter und Erbin, deſicientibus masculis hereditibus, kraft deſwegen meinem geliebten Herrn Vater und meinen Vorfahren ertheilten und verlichenen Begnadigungen und Privilegien, devolviret und erwachſen; maſſen denn ſolche abſonderliche Kayſer- und Königlichliche Conceſſiones und Begnadigungen von Römischen Kayſern und Königen, wie auch Königen zu Hungarn und Böhmen, aller-gnädigſt ertheilet und von Zeit zu Zeit confirmiret und beſtätiget worden.

Wann dann auſerfolgten Fall und Hintritt jezo beſagten unſers gnädigen Herren Vaters ich nummehr ſolche Succession und Erb-Gerechtigkeit, als die wahre und natürliche Erbin, acquiriret und überkommen; also habe ich auch die Poſſeſſion durch Abnehmung deſ ſchuldigen Homagii von meinen Unterthanen in Deſſen Fürstenthum und von Land und Städten, nummehr apprehendiret und angetreten, ſolches auch Ew. Kayſerlichen und Königlichlichen Majestät in aller Demuth und unterthänigſtem Gehorſam vorzutragen, meiner Schuldigkeit zu ſeyn erachtet, auch nach erfolgtem Todes-Fall in Jahr und Tag bey Ew. Kayſerlichen und Königlichlichen Majestät mich allerunterthänigſt anzumelden und gehorſamſt zu bitten, es geruheren Ew. Kayſer- und Königlichliche Majestät mir ſo gnädig zu ſeyn, und mir dieſes beſagte Fürstenthum Dels, Land und Leute zu verleihen, wie auch ſamt allen und jeden meinen Privilegien, Freyheiten, Gerechtigkeiten, Begnadigungen, Handveſten und Briefen, die mein gnädiger Herr Vater, wie auch deſſen und meine Vorfahren, von Ew. Kayſer- und Königlichlichen Majestät und Derofelben hochgeehrten Vorfahren, Römischen Kayſern und Königen, wie auch Königen zu Hungarn und Böhmen, über meine Güther, Schloß, Städte, Land und Leute, mit allen denen Ein- und Zugehörungen ordenlich erlanget, deſgleichen auch über erliche ſonderliche Freyheiten und Begnadigungen, Gericht und Recht, auch andere, wie die ſeyn, und von Ew. Kayſer- und Königlichlichen Majestät und Dero Hochgeehrtesten Vorfahren ſtattlich confirmiret worden, allergnädigſt zu confirmiren und zu beſtätigen, auch mir deſſen allergnädigſte Recognition in optima forma zu ertheilen, wie auch mich bey denen erlangeten Kayſerlichen und Königlichlichen Privilegien und darüber ausgefertigten Confirmationen, wie imgleichen auch nach Inhalt deſſelben, auſgerichteten Väterlichen Willen und Testamentariſcher Diſpoſition und darinnen verordneten Successions- und Erb-Gerechtigkeit, mit Dero ſtarcken Arm kräftiglich und mächtig zu ſchützen und zu erhalten.

Weil mir auch obliegen und gebühren will, Ew. Kayſerlichen und Königlichlichen Majestät, als König zu Böhmen und Obristen Herzhogen in Schleſien, die gewöhnliche Erb-Huldigung zu thun und abzulegen, als iſt gleichfalls an Ew. Kayſer- und Königlichliche Majestät mein unterthänigſtes gehorſamſtes Suchen und demüthigſtes Bitten, die allergnädigſte Verordnung zu verfügen, damit Inhalt dieſes Landes Privilegien, durch Ew. Kayſerlich- und Königlichlichen Majestät verordnetes Ober-Amt, in der Stadt Breslau auf der Königlichlichen Burg die Erb-Pflicht von mir möge aufgenommen werden, maſſen ich dann deſ unterthänigſten und gehorſamſten Erbietens bin, daß gegen Ew. Kayſerlichen und Königlichlichen Majestät ich nichts minder als mein ſeel. Herr Vater und Vorfahrer, jederzeit gethan, ob Gott will, dermaſſen in allen ſchuldigen Gehorſam,
Treu

1647. **August.** Treu und Devotion mich will und werde erfinden lassen, wie es gegen Seiner höchsten Obrigkeit einer gehuldigten treuen Fürstin, Dienerin und Unterthanin zu thun geblühret, auch recht und billigt. Ew. Kayserlich- und Königlich Majestät allergnädigsten und erwünschten Resolution in Demuth bittend und erwartend, nebenst Empfehlung gödtlicher. Dels den 18. Julii. 1647.

1647. **August.**

Im Nahmen Ihrer Fürstlichen Gnaden, Frauen Elisabeth Marien, Herzogin zu Württemberg und Teub, geborne Herzogin zu Münsterberg in Schlesien und Dels.

N. III.

Herzog Sylvii zu Württemberg Dels Schreiben an Herzog Ernst zu Sachsen in eadem materia.

N. III.
Des Herzogs zu Württemberg Dels Schreiben an Herzog Ernst zu Sachsen.

Unsere freundliche Dienste und was Wir mehr liebes und gutes vermögen zuvor, Hoch-Gebohrner Fürst, freundlicher geliebter Herr Vetter und Vater.

Wir haben Ew. Gnaden jüngstes Schreiben, sub dato Gotha auf dem Fürstlichen Hause Friedenstein den 7. Augusti dieses lauffenden Jahres sam der Beilage zu recht erhalten, und daraus Ew. Gnaden Uns ohne dis bekannnen Favor und treue Sorgfalt, so Sie über vorige Uns in viel Weg erwiesene Freund-Vetterliche Affection, auch in dem jüngsten Ew. Gnaden erdffneten, und Uns und Unsere freundliche Gemahlin Liebd. concernirenden negotio, noch ferner remonstriren wollen, mit mehrern vernommen.

Wie Wir nun Ew. Gnaden vor solchen treuen Amrath dienstfreundlichen Danck sagen; Als sollen Derselbe Wir unberichtet nicht lassen, daß ratione des Succession- und Unserer freundlichen Gemahlin Liebd. zustehendes Erb-Rechts an dem Fürstenthum Delsien, von dem Kayserlichen Hoffe noch zur Zeit, an Uns oder Unsere Gemahlin Liebd. nichts gebracht, wie auch von dem Kayserlichen und Königlichem Ober-Amte ferner rescribiret worden, auffer was bey Publicirung, Unsers seligen Herrn Schwäher-Vaters Gnaden hinterlegten Testament dem sechszehenden Julii st. nov. voraangaen, und Wir Ew. Gnaden bereits davon Nachricht gegeben haben, und daß von dem Kayserlichen und Königlichem Amte Unsere freundliche Gemahlin Liebd. vermögge der Observanz, zu dem 18. auf Michaelis bevorstehenden Ober- oder Fürsten-Recht, nicht invitiret und geladen, sondern excludiret und ausgeschlossen worden, dawider Wir aber bereits feyerlichen protestiret, und im Werck begriffen sind, auf erfolgte Zeit und Tag, Unsere Gesandten mit gewisser Instruction zur Session und Consultation dahin abzuordnen.

Und ob Wir zwar nebenst Unserer geliebten Gemahlin nicht allein bald nach geschlossenen Munde, Unsers seligen Herrn Schwähers Todes-Fall an den Kayserlichen Hoff notificiret, sondern auch den 18. Julii, daß Unsere freundliche Gemahlin Liebd., Krafft des auf Sie devolvireten Erb-Rechts, die Possession des Delsischen Fürstenthums apprehendiret, Ihre Kayserlichen und Königlich Majestät Unsere allergnädigsten Herrn, gehorsamt berichtet, beynebenst um gewöhnliche Confirmation desselben, und wegen eines gewissen Tages zu Ablegung des Homagii oder Erb-Huldigung, wie die Beilage sub Lit. A. bejaget, allerunterthänigst gebeten; So haben Wir doch deswegen noch keine Antwort oder Recognition erhalten können, unächter Uns am Kayserlichen Hoffe aufwartender Agent, bis anhero fast wöchentlichen guter Expedition versichern wollen, müssen also noch erwarten, was dießfalls erfolgen möchte.

Wann dann Ew. Gnaden vor ndthig erachten, zu besserer Information der Sachen eine und andere Umstände zu ergründen; so können Ew. Gnaden Wir dienstfreundlich nicht bergen daß wepland Kayser Fridericus dieses Nahmens der Dritte, löblichen

Fünfter Theil.

Yy

An